

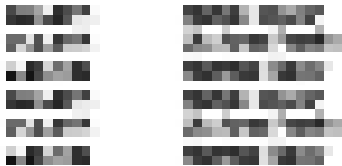
FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen
(G)emeinsame Veranstaltung

- Liturgie nachgefragt (G):** siehe GOTTESDIENST
Erzählkaffee (G): Mittwoch, 7.3. und 21.3.18, jeweils um 15:30 Uhr - Infos bei Siegmund Windgassen
Kirchenchor (G): Infos bei Jürgen Gottmann
Kirchenvorstand (G): nach Vereinbarung
Jugendkreis (G): Infos beim Pfarramt
Seniorenkreis (G): Mittwoch, 14.3. und 28.3.18, jeweils 15:30 Uhr - Infos beim Pfarramt
Themenkreis (G): nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

lutherisch®
Keiner wie wir.

Allen Gemeindegliedern, die im Monat März ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



*Mein Lebetag will ich dich
aus meinem Sinn nicht lassen,
dich will ich stets, gleich wie du mich,
mit Liebesarmen fassen;
du sollst sein meines Herzens Licht,
und wenn mein Herz in Stücke bricht,
sollst du mein Herz bleiben;
ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
hiermit zu deinem Eigentum
beständiglich verschreiben.*



GOTTESDIENST

	Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41	Sankt Michaelis Barmen Werlstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesdienst		4.3.2018 (3. Sonntag in der Fastenzeit)
10:00 Hauptgottesdienst		11.3.2018 (4. Sonntag in der Fastenzeit)
10:00 Hauptgottesdienst		18.3.2018 (5. Sonntag in der Fastenzeit)
10:00 Hauptgottesdienst		25.3.2018 (Palmsonntag)
18:00 Hauptgottesdienst		29.3.2018 (Gründonnerstag)
15:00 Andacht zur Todesstunde Jesu		30.3.2018 (Karfreitag)
21:00 Feier der Osternacht		31.3.2018 (Karsamstag)

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im April:

1.4. 11:00 B ? - 2.4. 10:00 E - 8.4. 9:30 E (Gemeindeversammlung) - 15.4. 10:00 E - 22.4. 10:00 E - 29.4. 10:00 E

IMPRESSUM - PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal“ erscheint monatlich in einer Auflage von 350 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 - 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 - Telefax 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal

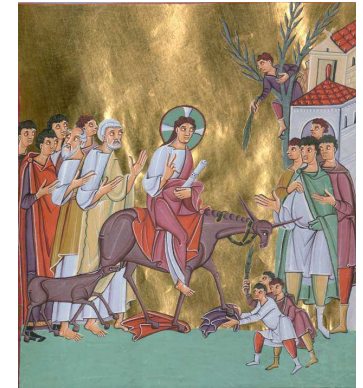


neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal
Sankt Petri Elberfeld und Sankt Michaelis Barmen

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

Der Friedenskönig



Einzug in Jerusalem,
Perikopenbuch Heinrichs II., frühes 11. Jhd.

Zum Unterschied des gewohnten Bildes der in eine Stadt einziehenden Könige auf stolzen Kriegswagen und Rossen hält Jesus, der menschengewordene Gottessohn, in Jerusalem auf einem Esel Einzug. Seine Macht ist die Ohnmacht, sein Mut ist die Demut, seine Gewalt ist Gewaltlosigkeit.

Mehr noch: Dieser König ruft den Menschen zu: »Selig, die Frieden stiften, denn ihnen gehört das Königreich der Himmel.« (Matthäus-Evangelium, Kapitel 5, Verse 9 und 10)

Das einfache Volk versteht seine Worte. Es empfängt Jesus mit einem Gebetsruf, mit einem begeisterten Dankruf an Gott: »Hosanna, gepriesen sei er, der da kommt, im Namen des Herrn, der König Israels.« Mit grünen Büschen und Palmzweigen grüßen sie ihn wie einen siegreichen Herrscher.

Am aktivsten im Bild sind die vier Kinder. Sie breiten sogar ihre Kleider auf den Weg. Kein Baum ist ihnen zu hoch, um Jesus besser sehen zu können. Sie wissen: Dieser Jesus hat die Kinder gern. Sie erinnern sich gut an seine Worte: »Lasst doch die Kinder zu mir kommen; denn ihnen gehört das Königreich Gottes.« So rufen sie Jesus mit Begeisterung zu: »Hosanna unserem König, dem Sohne Davids.«

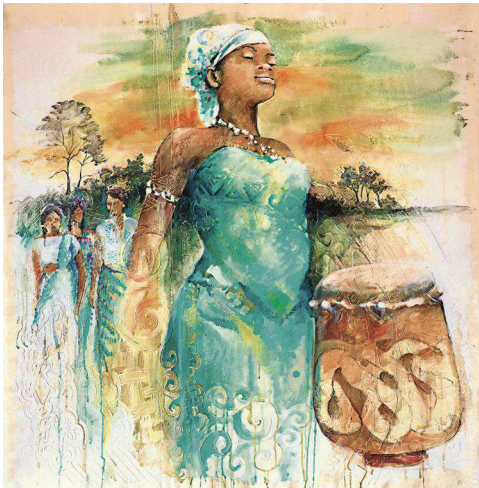
Wie am Palmsonntag kommt er auch heute immer wieder neu in seinem Wort: Demütig, gewaltlos, der Friedensfürst Jesus. - Was sagen wohl wir ihm bei seinem Kommen? Ist unsere Freude genauso groß?

Herzlich grüßt Sie, liebe Leserinnen und Leser,
Ihr

Michael Bracht, P.

„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ WELTGETBETSTAG DER FRAUEN 2018

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche - alle sind herzlich eingeladen!



Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarne, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald.

Ameisenbären, Jaguar, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturrezervats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt.

Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäi-

schen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüderunität eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher*innen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Lisa Schürmann

**Gastgeber des Weltgebetstags für den Bereich
Hardt - Paradeberg ist diesmal unsere Gemeinde.
Herzliche Einladung!**

Freitag, 2. März 2018

**17:00 Gottesdienst in der Sankt-Petri-Kirche
anschl. gemeinsames Abendessen**

ACHTUNG DACHSCHADEN!

**Wir brauchen
Ihre Hilfe!**

**Nähere Informationen
finden Sie
in der Beilage.**

**(Kann bei Pfarramt
angefordert werden.)**



Gemeinsame Verantwortung

Herzliche Einladung zur **Gemeindeversammlung** am

Sonntag, 8. April 2018,

in das **Gemeindezentrum Sankt Petri**, Parade-
straße 41. **Beginn ist gleich im Anschluss an
den Gottesdienst.**

Die Tagesordnung:

1. Pfarrbericht 2017
2. Kassenberichte und Kassenprüfung 2017
3. Haushalt 2018 und Wahl der Kassenprüfer
4. Überlegungen zur Zukunft unseres Friedhofs
5. Verschiedenes

**Gemeinsame Verantwortung, das heißt: Ge-
meinsam beraten, gemeinsam tragen! - Auch
Ihre Meinung und Ihre Stimme als Kirchenglied
der seit nunmehr zwei Jahren vereinigten Ge-
meinde ist gefragt!**

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNG

**Kirchengemeinde
Sankt Petri Wuppertal
Paradestraße 41**

Volksbank im Bergischen Land eG
BIC VBRSD33XXX
IBAN DE27 34060094 0102838059

**Friedhofs-
verwaltung**

Evang. Friedhofsverband - Karoline Lüders
Heckinghauser Str. 88, 42289 Wuppertal,
Tel (0202) 25 55 211, Fax 25 55 229
eMail karoline.lueders@fvwuppertal.de

**Rendantur und
Hausverwaltung**

Siegmar Windgassen, Paradestraße 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanctpetri.de

**Kantor und
Chorleiter**

Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
eMail kantor@sanctpetri.de

Senioren-Fahrdienst

Petra Krähwinkel, Kirchhofstraße 91a
42327 Wuppertal, Tel (0202) 26 73 813 oder
mobil 01 77 - 73 83 685

NEU!